



Die verengten Fahrstreifen werden durch den Ausbau auf drei Spuren in jede Fahrtrichtung auf der A 81 beseitigt.

Foto: factum/Granville

Der A-81-Ausbau beginnt bald

Böblingen Regierungspräsidium will Aufträge Ende Oktober erteilen und spricht von „minimaler Verzögerung“. *Von Günter Scheinpflug*

Die täglichen Staus auf der Autobahn 81 sollen zumindest auf dem Streckenabschnitt zwischen Gärtringen und Böblingen-Hulb in beiden Richtungen in spätestens zwei Jahren ein Ende haben. Die ersten Arbeiten für den sechsspürigen Ausbau der 6,7 Kilometer langen Strecke sollen im November beginnen, so ein Sprecher des Regierungspräsidiums (RP). Bis Ende Oktober seien dann auch alle Aufträge erteilt. „Wir liegen damit noch im Zeitrahmen“, verlautet aus dem RP, „es ist höchstens eine minimale Verzögerung drin.“

Der Vergabevorschlagn der Arbeiten für das insgesamt 43,7 Millionen Euro teure Bauvorhaben wird in den nächsten Tagen auch dem Stuttgarter Verkehrsministerium zur Genehmigung vorgelegt. Ein Sprecher des Ministeriums erklärte, dass man dort die Unterlagen täglich erwarte. Laut dem RP-Sprecher gehen die Planer davon aus, dass es bei dem vorgesehenen Kostenrahmen bleibt. Wenn die Verkehrsministerin ihren Haken unter die Ausschreibung gemacht hat, geht das Paket allerdings noch ins Bundesverkehrsministerium. Erst wenn Berlin zusagt, können die Bagger anrollen.

Zweifel, dass das Bauprojekt wegen der Finanzierung auf der Kippe stehen könnte, wiegelt der Sprecher des Verkehrsministeriums mit dem Hinweis ab: „Das begonnene Vergabeverfahren ist ein klares Signal dafür, dass das Vorhaben durchgezogen wird.“ Die Ministerin Tanja Gönner hatte im Mai erklärt, das Bundesverkehrsministerium habe eingewilligt, das benötigte Geld zur Verfügung zu stellen. Für die Arbeiten in diesem und im nächsten Jahr werden mit Kosten in Höhe von bis zu 20 Millionen Euro gerechnet. Das RP könne also die Ausschreibung der Bauarbeiten vorbereiten.

Weder das RP noch das Verkehrsministerium wollten sich jedoch gestern zur weiteren Finanzierung näher äußern. Für 2012 bleibe tatsächlich noch ein Restrisiko, hatte Gönner noch im Mai erklärt, und zudem eingeräumt, dass die weitere Finanzierung des Ausbaus möglicherweise nicht aus dem Bundestopf für Neu- und Ausbauprojekte bestritten werden könne.

In diesem Fall aber werde der Rest des Streckenausbaus aus dem Topf für den Erhalt der Straßen bezahlt, hatte die Ministerin versichert. Im Ministerium wie auch im RP ist man sich zurzeit dennoch auf jeden Fall sicher, dass „das Projekt mit der Vergabe der Bauleistungen in wenigen Wochen auch zu Ende gebaut wird“.

Nach den Angaben eines RP-Sprechers sollen im November zunächst zwei Regenklärbecken an der Autobahn 81 ausgebaut werden. Sie befinden sich unter dem Würmtalviadukt und sollen größeren Wassermassen, die nach dem Ausbau erwartet werden, auffangen können. Die Kosten dafür belaufen sich auf insgesamt 700 000 Euro. Parallel dazu sind vom nächsten Frühjahr an die Asphaltarbeiten auf der Fernstraße geplant, die täglich 130 000 Fahrzeuge passieren. Der sechsstreifige Ausbau soll im Herbst 2012 abgeschlossen sein. Bis jetzt stehen zwischen Gärtringen und Böblingen-Hulb in Richtung Stuttgart nur drei verengte Fahrstreifen zur Verfügung.

850-METER-DECKEL

Planung Auch von Böblingen-Hulb bis Sindelfingen-Ost soll die A 81 sechsstreifig ausgebaut und ein Teilstück überdeckelt werden. Die Kosten für die 7,1 Kilometer lange Route sind bisher mit 110 Millionen Euro – allerdings noch ohne den geplanten Deckel – veranschlagt worden. Die Deckelplanungen seien noch im Gange, heißt es im Regierungspräsidium.

Diskussion Ein erster Entwurf des RP für den Deckel soll im zweiten Quartal 2011 dem Bund vorgelegt werden. Das RP ist zudem beauftragt worden, auch eine Finanzierungsvereinbarung zu erarbeiten. Das Umwelt- und Verkehrsministerium stellt zurzeit aber sämtliche Großprojekte auf den Prüfstand. Diskutiert wird zurzeit etwa auch, ob unter dem Deckel in beide Richtungen Standstreifen gebaut werden sollen.

Kosten Der Bund soll 21,5 Millionen Euro zu dem 50,3 Millionen teuren Deckelprojekt beisteuern, das Land 9,9 Millionen übernehmen. Der Kreis Böblingen sowie die Städte Sindelfingen und Böblingen sollen sich mit je fünf Millionen Euro beteiligen. Die restlichen 3,9 Millionen wollen die Städte bei der Begrünung des Lärmschutzdeckels einsparen. *gig*

SECHSSPÜRIG SOLL DER VERKEHR BESSER FLIEßEN

